

Dringliche Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Erich J. Hess, JSVP): „Anzeiger“ neu aus Solothurn und Arbeitsplatzverluste in Bern?

Die Stadt Bern und der Gemeindeverband haben offenbar den Druckauftrag vom Bund-Verlag in Bern neu an die Vogt-Schild/Habegger Medien AG in Solothurn vergeben. Damit gehen in der Stadt Bern zwischen 15 und 20 Arbeitsplätze verloren. Im Zusammenhang mit dieser unverständlichen ausserkantonalen Vergabe eines staatlichen Grossauftrages bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch war die Preisdifferenz in Franken zwischen dem Druckauftrag seitens BUND und Vogt-Schild Habegger?
2. Wieso wird offenbar die Qualität beim BUND als schlechter beurteilt, obwohl der Druck über das wohl modernste der Schweiz und eben erst neu in Betrieb genommene Druckzentrum bei der Espace Media Groupe erfolgt?
3. Wurden alle in der kantonalen Verordnung über das Beschaffungswesen erwähnten Kriterien bewertet (z.B. Ökologie sprich Transportwege usw.)
4. Wie hat der Gemeinderat den Erhalt von Stellen in Bern und die Tatsache des Steuersitzes Bern bei der Vergabe berücksichtigt?

Begründung der Dringlichkeit:

Im Zusammenhang mit einer möglichen Einsprache in den nächsten Tagen gegen den Submissionsentscheid ist Dringlichkeit angezeigt.

Bern, 16. Juni 2005

Dringliche Interpellation Fraktion SVPIJSVP (Erich J. Hess, JSVP), Simon Glauser, Margrit Thomet, Peter Bühler, Ueli Jaisli, Thomas Weil, Peter Bernasconi, Erich Ryter, Stephan Hügli-Schaad, Dolores Dana, Hans Peter Aeberhard, Christoph Müller, Sandra Wyss, Lydia Riesen-Welz, Dieter Beyeler

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.